

# **Weiterbildungskonzept der Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene Kantonsspital St.Gallen**

Katia Boggian

2016

# Inhalt

- 1. Einleitung.....3**
- 2. Institution.....3**
  - 2.1. Merkmale der Weiterbildungsstätte ..... 3
    - 2.1.1. Leistungsauftrag ..... 3
      - 2.1.1.1. Schwerpunkte..... 3
      - 2.1.1.2. Weiteres Leistungsspektrum..... 5
      - 2.1.1.3. Infrastruktur ..... 5
      - 2.1.1.4. Dienstleistung ..... 5
      - 2.1.1.5. Forschung ..... 6
      - 2.1.1.6. Lehre ..... 6
    - 2.2. Ärztliches Team ..... 7
    - 2.3. Anerkennung als Weiterbildungsstätte ..... 7
- 3. Weiterbildungsstellen.....7**
  - 3.1. Eignung/Zielgruppen ..... 7
    - 3.1.1. Eignung ..... 7
    - 3.1.2. Zielgruppe ..... 7
    - 3.1.3. Rotation innerhalb der Klinik Infektiologie ..... 7
  - 3.2. Verantwortlicher Leiter der Weiterbildungsstätte ..... 8
  - 3.3. Allgemeine Weiterbildungsziele..... 8
  - 3.4. Weiterbildungskonzept ..... 8
    - 3.4.1. Einführung in die Arbeitsstätte ..... 8
    - 3.4.2. Betreuung durch Tutoren..... 8
    - 3.4.3. Zielvereinbarungen..... 8
    - 3.4.4. Weiterbildungsinhalte ..... 9
    - 3.4.5. Weiterbildungsveranstaltungen..... 10
    - 3.4.6. Lernunterstützende Massnahmen..... 11
    - 3.4.7. Dokumentation und Monitoring durch Assistenzärzte/innen..... 11
- 4. Evaluation.....11**
- 5. Referenzen, Quellen.....11**

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

## 1. Einleitung

An der Klinik für Infektiologie / Spitalhygiene werden Kandidaten/innen für den Facharzttitel Infektiologie FMH sowie für andere Facharzttitel FMH (Fremdjahr v.a. Allgemein Innere Medizin) weitergebildet.

Die Weiterbildung in Infektiologie hat zum Ziel, die für die Betreuung der Patienten/innen erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zu vermitteln und auf die Facharztprüfung vorzubereiten.

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der FMH vom 21. Juni 2000 (in Kraft getreten am 1. Januar 2002) [1].

Das Weiterbildungsprogramm im Fach Infektiologie FMH wurde im Jahre 1999 publiziert [2]. Die Prüfungsordnung mit definierten Lernzielen ist auf der Homepage der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie zugänglich [3].

Pädagogischer Leitfaden der Weiterbildung sind die Dokumente der FMH [4-6]. Konzeptuelle und rechtliche Aspekte betreffend Organisation und Anerkennung der Weiterbildung folgen den Empfehlungen bzw. Richtlinien der FMH [7]. Das vorliegende Weiterbildungskonzept orientiert sich strukturell am Raster der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin [8].

## 2. Institution

Die Klinik für Infektiologie / Spitalhygiene gehört zum Departement Innere Medizin des Kantonsspital St.Gallen.

### 2.1. Merkmale der Weiterbildungsstätte

#### 2.1.1. Leistungsauftrag

##### 2.1.1.1. Schwerpunkte

###### a) Aufgaben der Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene

- Ambulante Abklärung und Betreuung von Patienten/innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten
  - ambulante Betreuung der HIV Patienten der Ostschweiz
  - Teilnahme an der SHCS
  - ambulante Betreuung von HCV und HBV Patienten
  - Teilnahme an der SCCS
  - Echinokokkensprechstunde
  - Abklärungen von unklaren Fieberzuständen
  - Nachbetreuung von Protheseninfekten
  - Ambulante Intravenöse Antibiotikatherapien
  - Reisemedizinische Sprechstunde
  - Febrile Reiserückkehrer
  - Sprechstunde für sexuell übertragene Erkrankungen
  - Und vieles mehr
- Infektiologischer Konsiliardienst an allen Kliniken und Standorten des Kantonsspitals mit
  - Regelmässigen klinischen Visiten im Kantonsspital auf

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

- der Leukämienstation
- den orthopädischen Kliniken
- den Intensivstationen
- Regelmässige konsiliarische
  - Betreuung von Patienten/innen mit Nierentransplantation im Rahmen der schweizerischen Transplantationskohorte
  - Nachsorge von Lebertransplantationen und Herztransplantationen im Rahmen der schweizerischen Transplantationskohorte
- Konsiliarische Betreuung von Patienten/innen mit möglichen oder dokumentierten Infektionskrankheiten in allen Kliniken des Kantonsspitals, sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht
- Antibiotic Stewardship
- Telefonische Konsilien für praktizierende Ärzte/innen und auswärtige Spitäler
- Spitalhygienische Betreuung des Kantonsspitals
  - Surveillance multiresistente Keime und healthcare-assoziiertes Infektionen
  - Erstellen von einheitlichen Hygienerichtlinien
  - Beratung und Schulung von Mitarbeitenden und Bereichen
  - Durchführen von Interventionen und Massnahmen zur Reduktion multiresistenter Keime und healthcare-assoziiertes Infektionen
  - Abklärung und Einleiten von Massnahmen bei Ausbrüchen
- Personalärztlicher Dienst
  - Durchführung und Erfassung der notwendigen Impfungen für medizinisches Personal
  - Umgebungsuntersuchungen nach ungeschützter Exposition bei übertragbaren Erkrankungen
  - Durchführen von Postexpositionsprophylaxen
- Ostschweizerisches Kompetenznetz Infektiologie:
  - Infektiologischer Konsiliardienst an den Ostschweizerischen Spitälern und verantwortliche Tätigkeit für Spitalhygiene und personalärztlichen Dienst mit 1x wöchentlichen klinischen-infektiologischen Visiten vor Ort
- Expertentätigkeit, Gutachten
- medizinische und wissenschaftliche Auskünfte an Medien

*b) Forschungstätigkeiten*

Zahlreiche Forschungsaktivitäten mit eigenen Forschungsschwerpunkten und nationalen und Internationalen Kooperationen, siehe dazu 2.1.1.5.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen umfasst:

- Zentrum für Labormedizin
- Institut für medizinische Forschung
- Clinical trial unit
- Mit den verschiedenen Departementen des Kantonsspital St.Gallen

Weitere Kooperationen bestehen mit den verschiedenen Kohorten (SHCS, SCCS, STCS), Swissnoso sowie FUNGINOS.

*c) Lehre*

- Weiterbildung

- Journal Club
- Assistentenweiterbildung (gemäss Katalog Facharzt Infektiologie)
- Infektforum
- Dim-Seminar
- Praktisches Seminar

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

- Klinische Falldiskussionen
- Fortbildung
  - Hausarztfortbildung (Infekforum, Infekttag, Vorträge in den verschiedenen kantonalen Spitälern im Rahmen der Hausarztfortbildung)
  - Fortbildungen in den verschiedenen Kliniken des KSSG
  - Fortbildungen in den kantonalen Spitälern
  - Vorträge an nationalen und internationalen infektiologischen und internistischen Kongressen

**2.1.1.2. Weiteres Leistungsspektrum**

- Personalärztlicher Dienst für alle Spitäler des Kantons
- Anonyme HIV Beratungs- und Teststelle
- Mitarbeit in der kantonalen Fachkommission für Hygiene, Kanton St.Gallen
- Methadonabgabeprogramm für Patienten mit Infektionserkrankungen, zur Gewährleistung einer optimierten Therapie und Intervention
- Verschiedene Informatikprojekte

**2.1.1.3. Infrastruktur**

Die Räumlichkeiten der Abteilung befinden sich im Haus 22, sowie im Haus 20 im Areal des Kantonsspital St.Gallen.

Das Ambulatorium mit der infektiologischen Sprechstunde, der Reisemedizinischen Sprechstunde, der Sprechstunde für Geschlechtskrankheiten, sowie der personalärztliche Dienst befinden sich im Haus 20. Die Methadonabgabe sowie die Büroräumlichkeiten der Infektiologie, Spitalhygiene und der Informatik befinden sich im Haus 22. Zudem verfügt die Klinik für Infektiologie/Spitalhygiene über ein Forschungslabor, welches Im MFZ Medizinischen Forschungszentrum untergebracht ist.

Die Klinik für Infektiologie und Spitalhygiene verfügt nicht über eine eigene Bettenstation. Die Patienten werden stationär konsiliarisch betreut.

Alle Arbeitsplätze sind mit einem Computer ausgerüstet, welcher dem Netzwerk des Kantonsspital St.Gallen angeschlossen ist, und somit Zugang zum Internet und dem Klinikinformationssystemen erlaubt.

Zudem ist ein online-Zugang zu der kantonalen Bibliothek verfügbar, wo medizinische Literatur online abgerufen werden kann. Es besteht ausserdem ein Zugang zu up-to-date und PubMed. Alle ärztlichen Mitarbeiter verfügen über ein Smartphone mit wichtigen medizinischen Applikationen, wie epocrates, guidelines, sanford oder anderweitige medizinische Applikationen.

**2.1.1.4. Dienstleistung**

In der infektiologischen Sprechstunde erfolgen pro Jahr > 4500 Konsultationen. Die Hälfte davon betreffen Patienten mit HIV Infektion, der Rest verteilt sich auf allgemein-infektiologische Patienten und Hepatitis Patienten. Pro Jahr werden über 8000 Konsilien stationär im Kantonsspital St.Gallen durchgeführt, dazu kommen noch über 2500 Konsilien in den kantonalen Spitälern, die teilweise vor Ort und teilweise telefonisch erfolgen.

Zusätzlich erfolgen über 600 konsiliarische, telefonische Anfragen von Hausärzten. Ausserdem werden in der neu geschaffenen Sprechstunde für Geschlechtskrankheiten über 300 Klienten/innen beraten und betreut.

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

### 2.1.1.5. Forschung

Die Klinik betreibt aktive klinische Forschungsprojekte und ist in zahlreichen wissenschaftlichen Kollaborationen tätig. Im Rahmen der Weiterbildungszeit erhält jeder Mitarbeiter die Möglichkeit ein eigenes klinisches oder epidemiologisches Forschungsprojektes unter Anleitung zu führen. Die Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes setzt allerdings das Interesse, die Motivation und das notwendige Engagement voraus.

Zur Zeit sind wir in folgenden Forschungsbereichen aktiv:

- Epidemiologische Forschung
  - o Arbeiten im Bereich Spitalhygiene / Infektions-Prävention
  - o Epidemiologie von HIV und STDs in der Schweiz
  - o Epidemiologische Fragen zu HCV
- Klinische Forschungsarbeiten
  - o Optionen zur Vereinfachung der HIV-Therapie
  - o Klinisch-Therapeutischer Einsatz von Stuhltransplantationen
  - o Antibiotic Stewardship Programm
- Laborforschung (klinisch und Grundlagen)
  - o Zelluläre Immunität (TBC, HCV, HIV, CMV)
  - o Entwicklung eines in-vitro Gewebemodells für Respiratorische Infekte
  - o Charakterisierung des intestinalen Mikrobioms und Methoden zur vereinfachten monitorisierung des Mikrobioms
  - o Evaluation von diagnostischen (Schnell)tests (Pneumokokken, respiratorische Viren, HIV, STD)
- Beteiligung an Nationalen und Internationalen Forschungsgruppen
  - o Schweizerische HIV-Kohortenstudie
  - o Schweizerische HCV-Kohortenstudie
  - o Schweizerische Transplantationskohorte
  - o FUNGINOS
  - o TB-NET Europe
  - o Internationales Netzwerk deutschsprachiger Zentren Foekaler Mikrobiom-Transfer
  - o Netzwerk Immunglobulin-Therapie
  - o CREAThE: Netzwerk für in-Vitro Fertilisation bei HIV-Betroffenen
  - o Epidemiologische Projekte im Rahmen Antibiotikaresistenz
  - o Epidemiologische Projekte im Bereich Pneumokokkeninfektionen

Die Liste der Publikationen aus/mit unserer Klinik findet sich unter:

<https://research.kssg.ch/Publikationen/nach-Bereich/INFEKT>

### 2.1.1.6. Lehre

Neben den Weiter- und Fortbildungen, siehe auch Absatz 2.1.1.1 c werden verschiedene Forschungsprojekte auch an nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt. Prof. P.L.Vernazza hat einen Lehrauftrag der Universität Zürich und unterrichtet im Rahmen dessen die Studenten am Kantonsspital St.Gallen. PD DR. W. Albrich hat einen Lehrauftrag der Universität Basel.

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

## 2.2. Ärztliches Team

- 1 Chefarzt
- 1 Leitende Ärztin (Stv. Chefärztin)
- 2 Leitende Ärzte
- 3 Oberarzt/-ärztin mbF
- 6 Oberärzte ( z.t. in Teilzeitpensen)
- 4 Assistenzärzte/innen

## 2.3. Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Kategorie A (3 Jahre)

## 3. Weiterbildungsstellen

### 3.1. Eignung/Zielgruppen

#### 3.1.1. Eignung

Anstellungsbedingung für eine klinische Stelle ist eine mindestens dreijährige Erfahrung in klinischer Medizin, bevorzugt in Innerer Medizin. Forschungsstellen können auch an jüngere Kollegen/innen vergeben werden.

#### 3.1.2. Zielgruppe

Anwärter/innen für den Facharzt Infektiologie:

Die Klinik für Infektiologie / Spitalhygiene des Kantonsspital St.Gallen kann eine umfassende Weiterbildung in Infektiologie und Spitalhygiene anbieten. Es besteht die Möglichkeit neben dem Facharzt für Infektiologie auch den Schwerpunkt Spitalhygiene zu erlangen. Zudem besteht die Möglichkeit der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der klinischen Infektiologie oder Spitalhygiene.

Nicht-Facharzt Anwarter/innen: Es besteht die Möglichkeit auf der Infektiologie ein Fremdjahr zu absolvieren. Dies wird v.a. eine Tätigkeit auf der infektiologischen Sprechstunde beinhalten und eignet sich für Anwarter des Titels Allgemein Innere Medizin.

#### 3.1.3. Rotation innerhalb der Klinik Infektiologie

Facharzttitel-Anwarter/innen rotieren in der Regel 1 Jahr auf der infektiologischen Sprechstunde, 1 Jahr in den Konsiliardienst und 1 Jahr auf die Spitalhygiene. Falls Interesse an dem Schwerpunkttitel Spitalhygiene besteht, dann kann die Zeit auf der Spitalhygiene um 6 Monate verlängert werden.

Nicht Facharzttitel-Anwarter/innen:

In der Regel ist diese Stelle durch Rotationsassistenten/innen aus dem Departement Innere Medizin besetzt, welche für mindestens 6 Monate im Ambulatorium eingesetzt werden.

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

### 3.2. Verantwortlicher Leiter der Weiterbildungsstätte

Verantwortlicher Leiter der Weiterbildungsstätte:

Prof. Dr. med. P.L. Vernazza, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie.

Stellvertretende Leitung:

Dr. med. K. Boggian, Fachärztin Innere Medizin und Fachärztin Infektiologie

Weitere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte:

Dr. med. P. Schmid, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie, LA

Dr. med. M. Schlegel, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie, LA

PD Dr. med. W. Albrich, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie, OA mbF

Dr. med. C. Strahm, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie, OA mbF

Dr. med. C. Gutmann, Fachärztin Innere Medizin und Fachärztin Infektiologie, OA mbF

Dr. med. Matthias Hoffmann, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie, OA

Dr. med. Rosamaria Fulchini, Fachärztin Innere Medizin und Fachärztin Infektiologie, OA

Dr. med. Matthias von Kietzell, Facharzt Innere Medizin und Facharzt Infektiologie, OA

### 3.3. Allgemeine Weiterbildungsziele

Die allgemeinen Weiterbildungsziele sind in der Weiterbildungsordnung der FMH im Artikel 3 definiert [1]. Die fachspezifischen Weiterbildungsziele sind im Weiterbildungsprogramm der Infektiologie [2] definiert. Lernziele und Prüfungsreglement der Infektiologie sind publiziert [3].

### 3.4. Weiterbildungskonzept

#### 3.4.1. Einführung in die Arbeitsstätte

Die Einführung erfolgt strukturiert gemäss der Arbeitsorganisation der Klinik für Infektiologie / Spitalhygiene. Es erfolgt eine organisatorische Einführung gemäss Checkliste Arbeitsorganisation (siehe Beilage). Diese wird nach 2 Wochen kontrolliert und visitiert. Die fachspezifische Einführung erfolgt durch den jeweils zuständigen Oberarzt/Oberärztin und wird ebenfalls im ersten Monat evaluiert.

Im Ambulatorium werden mindestens 6 Konsultationen mit dem Oberarzt oder Leitenden Arzt begleitet.

Im Konsiliardienst werden in den ersten beiden Wochen die Konsilien gemeinsam mit einem Kaderarzt durchgeführt, danach werden sicher alle Konsilien von einem Kaderarzt supervidiert, und bei Bedarf die Patienten gemeinsam angesehen.

#### 3.4.2. Betreuung durch Tutoren

In der Klinik für Infektiologie / Spitalhygiene ist kein Tutorensystem vorgesehen. Die fachspezifische Supervision erfolgt jeweils durch die Oberärzte/in und den leitenden Arzt/Ärztin der Klinik. Eine Supervision der Arzt/Patient Beziehung erfolgt unter professioneller Leitung eines Senior Teachers alle 2 Monate.

#### 3.4.3. Zielvereinbarungen

Die Zielvereinbarungen für definierte Zeitperioden basieren auf der bisherigen Weiterbildung und dem Berufsziel des (-r) Kandidaten (-in) einerseits und den Bedürfnissen der Klinik

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

andererseits. Die Zielvereinbarungen werden vor der Anstellung vereinbart, und alle 3 Monate erfolgen Standortgespräche, sowie alle 6 Monate Evaluationsgespräche.

**3.4.4. Weiterbildungsinhalte für Kandidaten mit Ziel Infektiologie**

Die Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsordnung der FMH/SIWF. Der Lernzielkatalog für die allgemeinen Lernziele ist von der SIWF/FMH definiert und auf [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) publiziert.

Die spezifischen Lernziele für den Facharzt Infektiologie sind von der schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie definiert und publiziert [3].

**Auf theoretischem und wissenschaftlichem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse**

- Kenntnisse der Ätiologie, Pathophysiologie, Klinik, Therapie, Prävention und Epidemiologie der Infektionskrankheiten.
- Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu analysieren, zu interpretieren und zusammenzufassen.
- Kenntnis der Labortechniken, die zur Diagnose und Überwachung der Behandlung von Infektionskrankheiten verwendet werden.
- Durchführung einer klinisch wissenschaftlichen Studie

**Auf klinischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse**

- Eingehende Kenntnisse der einheimischen und importierten Infektionskrankheiten, einschliesslich der nosokomialen Infektionen.
- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.
- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
- Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen.
- Kenntnis der individuellen und kollektiven Präventivmassnahmen hinsichtlich Infektionskrankheiten.
- Kenntnis der anti-infektiven, prophylaktischen, empirischen und therapeutischen Behandlungen sowie der mit dem Einsatz von Anti-infektiva zusammenhängenden Problemen.
- Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.
- Fähigkeit zur Beratung im Fall eines potentiellen Kontaktes (beruflicher, geografischer, Umstände bedingter Art etc.) mit Infektionserregern.
- Kenntnis der iatrogenen und/oder nosokomialen Infektionsrisiken sowie ihrer Diagnose und Behandlung.
- Kenntnisse auf den Gebieten der Sterilisation, Desinfektion und Dekontamination.
- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
- Fähigkeit, mit Ärzten/-innen anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patienten/-innen und Kollegen/-innen beachtet werden müssen.

**Auf technischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse**

- Kenntnis der Techniken zur Bestimmung der Ätiologie von Infektionskrankheiten und zur Durchführung ihrer Behandlung: Methoden der Probeentnahme und des Probentransportes, Methoden zur Interpretation von Schnelltests, Methoden zur Anlage von Kulturen, Interpretation von mikrobiologischen Resultaten im Zusammenhang mit der Klinik, Kenntnis der Methoden der Therapieüberwachung.

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

### 3.4.5. Weiterbildungsinhalte für Kandidaten mit Ziel Allgemein Innere Medizin

Die Grundlage der Weiterbildung ist die Weiterbildungsordnung der FMH/SIWF. Der Lernzielkatalog für die allgemeinen Lernziele ist von der SIWF/FMH definiert und auf [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) publiziert.

#### Lerninhalte für Kandidaten mit Ziel Allgemein Innere Medizin

- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen.
- Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen
- Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie.
- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben.
- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen.
- Fähigkeit, mit Ärzten/-innen anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen.
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patienten/-innen und Kollegen/-innen beachtet werden müssen

### 3.4.6. Weiterbildungsveranstaltungen

Täglich:

- Mikrobiologische Besprechung im Zentrum für Labormedizin ( 30')
- Eigenes Literaturstudium, Fallbezogenes Nachlesen (15')
- Interne Falldiskussionen (30')

Wöchentlich:

- Infektforum: im Rotationsprinzip mit klinisch-infektiologischem Thema, mikrobiologisch-diagnostischem Thema, klinische Fallvorstellungen, Journalreview, reisemedizinisches Thema. (50')
- Evidence-based medicine Journal-Club des Departement Innere Medizin (40')
- Therapeutisches-DIM-Seminar (45')
- Assistentenweiterbildung gemäss Lernzielkatalog Infektiologie (40')
- Fall der Woche (45')

Jährlich:

- Teilnahme an Postgraduate Courses der SGInf
- Teilnahme an SAFE ID
- Teilnahme am Club de pathologie infectieuse
- Teilnahme an SGInf Kongress
- St.Galler Infekttag
- Je nach Möglichkeit Teilnahme an internationalen Kongressen ( sicher 1 mal in 3 Jahren, bei Posterpräsentation auch mehr)

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		

### 3.4.7. Lernunterstützende Massnahmen

- Internetzugang
- Verschiedene medizinische APP's
- Teaching am Krankenbett, bei Falldiskussionen
- Hauseigene Bibliothek
- Digitale Literaturablage
- Vorträge der AA Weiterbildung nach Lernzielen geordnet

### 3.4.8. Dokumentation und Monitoring durch Assistenzärzte/innen

Die Assistenzärzte/innen führen die Dokumentation ihrer besuchten Weiterbildungen selbstständig. Ausserdem führen sie ihr Log-Buch selbstständig.

## 4. Evaluation

Die Evaluation der Lernfortschritte und die Definition der weiteren Lernziele erfolgt alle 6 Monate durch den Leiter der Abteilung gemeinsam mit dem zuständigen Oberarzt/ärztin, in Anwesenheit des/der Assistenzarztes/ärztin.

Alle 3 Monate wird gemeinsam mit dem Oberarzt / der Oberärztin eine Standortbestimmung durchgeführt.

## 5. Referenzen, Quellen

1. Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH, 1.1.2002: Homepage FMH: [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch)
2. Weiterbildungsprogramm Facharzt FMH für Infektiologie: Schweizerische Ärztezeitung 1999; 80: Suppl 2:3S-10S und [www.sginf.ch](http://www.sginf.ch)
3. Prüfungsreglement Infektiologie, Lernziele [www.sginf.ch](http://www.sginf.ch)
4. Qualitätskriterien für die ärztliche Weiterbildung. Entwicklung und Durchführen von Qualitätsmassnahmen in Weiterbildungsstätten im Lichte der Weiterbildungsordnung der FMH 2002.

Version	Autor	Dateiname	Dokument-Nr.
	Boggian, Vernazza, Schlegel, Schmid		